

Editorial

Autor(en): **Schüle, Hannes**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschichte und Informatik = Histoire et informatique**

Band (Jahr): **1 (1990)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Als ich im Oktober 1988 von der «Association for History and Computing» (AHC) die Mail mit gerade drei (!) Adressen von Mitgliedern in der Schweiz erhalten hatte, war es nur knapp möglich, einen provisorischen Vorstand zur Gründung einer schweizerischen Organisation zusammenzubringen. Unserem heutigen Präsidenten gelang es, Professor François Walter zum Mitmachen zu bewegen; so war der Verein «Geschichte und Informatik» / «Histoire et Informatique» bereits zweisprachig. Ich hätte mir wohl kaum träumen lassen, dass wir im darauffolgenden März die stolze Zahl von 92 Mitgliedern an die AHC melden und mit guten Erwartungen ein Symposium organisieren könnten. Trotz schönem Wetter nahm eine Grosszahl der Mitglieder an einem Samstag Ende Mai an der Tagung teil. Das Programm war recht gedrängt. Ziel jener heterogenen Veranstaltung war es, die Mitglieder untereinander in Kontakt zu bringen und einen Ausschnitt aus dem vielfältigen Einsatz der Mittel der Informatik in der Geschichte in den Bereichen Forschung, Unterricht und Dokumentation in der Schweiz zu zeigen. Die meisten Referate liegen nun in diesem ersten Bulletin gedruckt vor. Für das späte Erscheinen des Bulletins möchte ich mich insbesondere bei den Autoren entschuldigen, hatte ich doch die Publikation für den Herbst 1989 vorgesehen und angekündigt. Die Tagung hat uns im übrigen auch noch rund 60 weitere Mitglieder gebracht, so dass unser Verein nun über 150 Mitglieder zählt; davon fast ein Drittel aus der Romandie, rund 25 Institute und Archive und leider nur 25 Forscherinnen.

Es soll das Ziel des schweizerischen Bulletins sein, das voraussichtlich jährlich erscheinen wird, der Information der Mitglieder zu dienen. Darüber hinaus soll weiteren interessierten Kreisen Einblick in die Aktivitäten unserer Organisation und in die Möglichkeiten der EDV-Anwendung in Geschichte geboten werden. Das Bulletin ergänzt das internationale, im Mitgliederbeitrag inbegriffene, Magazin «History and Computing» der Oxford Press, welches dreimal pro Jahr erscheint. In Zukunft soll sich das Bulletin nicht auf das Publizieren der Tagungsbeiträge beschränken: Artikel, Forschungsberichte und Hinweise werden vermehrt Eingang finden. Ich verzichte diesmal jedoch darauf, über Arbeiten und Bücher zum Thema zu informieren, da dies sonst sehr "Bern-lastig" ausgefallen wäre. Um das Zusenden von Hinweisen auf Bücher aber auch auf nicht publizierte Arbeiten an den schweizerischen Universitäten bin ich allen Lesern dankbar.

Frédéric Sardet und Prof. François Walter haben es übernommen, am 12. Oktober dieses Jahres in Genf die zweite Tagung zu organisieren. Anders als 1989 werden in mehreren Workshops vier thematische Schwerpunkte behandelt, an denen auch Wissenschaftler aus unseren Nachbarländern teilnehmen werden. Die Adressen der Organisatoren finden sich auf der letzten Seite.

Bern, Anfang März 1990

Hannes Schüle